

Antrag

Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und SPD;

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,
Ursprungsinitiator: Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen
und SPDBeratungsfolge:

11.12.2013 BVV

BVV/019/VII

Betreff: Flächenerweiterung und Weiterentwicklung prüfen: Rosa-Luxemburg-Oberschule und Wolkensteingrundschule**Die BVV möge beschließen:**

1. Weiterentwicklung der Investitionsmaßnahme „Energetische Modernisierung und Umbau eines Schulgebäudes sowie Neubau einer Sporthalle mit vier Hallenteilen, Borkumstraße“

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, ob und mit welchen Konsequenzen für den Zeitablauf und den Kostenrahmen im Zuge der Investitionsmaßnahme als alternative Variante die Errichtung von 24 Mobilten Unterrichtseinheiten (MUR) anstatt der geplanten Rekonstruktion des Nebengebäudes der Rosa-Luxemburg-Oberschule verfolgt werden kann.

Die BVV ist jeweils über die vorliegenden Bearbeitungsstände zu Punkt 1. in einem Zwischenbericht zur 20. Tagung am 29.01.2014 sowie zur 21. Tagung am 05.03.2013 zu informieren.

2. Machbarkeitsstudie zur räumlichen Weiterentwicklung des Rosa-Luxemburg-Oberschule und der Wolkenstein-Grundschule

Das Bezirksamt wird ersucht, eine Machbarkeitsstudie erstens zur räumlichen Weiterentwicklung der Rosa-Luxemburg-Oberschule zu einem Schulcampus sowie zweitens zur Erweiterung der Wolkensteingrundschule um weitere 3 bis 4 Züge zu untersuchen.

Hierbei sollen insbesondere folgende Fragestellungen untersucht werden:

- a. Die baulichen und städtebaulichen Voraussetzungen für einen Erweiterungsbau auf dem Schulgelände der Rosa-Luxemburg-Oberschule (Eckgrundstück auf dem Schulgelände der Rosa-Luxemburg-Oberschule im Bereich Borkumstraße/Neumannstraße unter Einbeziehung der Borkumstraße ab Haus-Nr. 17a).
- b. Eine Variantenuntersuchung zur Neuordnung der beiden Schulgelände (Rosa-Luxemburg-Oberschule und Wolkensteingrundschule) unter Einbeziehung der Borkumstraße ab Haus-Nr. 17a für die Rosa-Luxemburg-Oberschule in einem Schulcampus. Dabei ist die Bereitstellung mit ausreichend Freiflächen für die beiden Schulen zu prüfen und die hierfür notwendigen Maßnahmen darzustellen.

- c. Eine Kostenschätzung für die Errichtung von 24 Mobilien Unterrichtseinheiten (MUR) auf dem o.g. Eckgrundstück Borkumstraße/Neumannstraße inkl. der notwendigen Kosten für die Erschließung, Freiflächen und weitere notwendige Maßnahmen.
- d. Ein Kostenvergleich zwischen der Rekonstruktion des Nebengebäudes des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums und der Errichtung von 24 Mobilien Unterrichtseinheiten (MUR). Dabei sind ggf. kürzere Fertigstellungsfristen und Kostenansätze (Vergleich Rekonstruktion/Errichtung MUR) zu vergleichen und darzustellen (auch zur Untersetzung von Punkt 1 dieses Antrages).
- e. Die Einbeziehung der Borkumstraße ab Haus-Nr. 17a durch eine Entwidmung als öffentliches Straßenland (gemäß § 4 Berliner Straßengesetz) und Nutzung als Erweiterungsfläche für einen Schulcampus für das Rosa-Luxemburg-Gymnasium. Hierbei ist über den Berichtsstand der Drs. VI-0800, „Endlich Sicherheit und Platz für die Schüler/innen der Rosa-Luxemburg-Oberschule“ hinaus zu prüfen, welche Maßnahmen für eine Einbeziehung des öffentlichen Straßenlands und Umwidmung für die Nutzung als Schulfläche notwendig wären. Dabei sind die zu veranschlagenden Kosten, insbesondere für die Verlegung der Grundleitungen, darzustellen. Weiterhin ist zu prüfen, ob und wie der Fuß- und Radverkehr weiterhin die heutige Fläche der Borkumstraße als Verbindungsweg nutzen kann.

Berlin, den 03.12.2013

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und SPD

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, gez. BV Daniela Billig, BV Cornelius Bechtler, BV Constanze Siedenburg

Fraktion der SPD: gez. BV Rona Tietje, gez. BV Klaus Mindrup

Begründung siehe Rückseite

<u>Ergebnis:</u>	<u>Abstimmungsverhalten:</u>	
<input type="checkbox"/> beschlossen	<input checked="" type="checkbox"/> EINSTIMMIG	
<input type="checkbox"/> beschlossen mit Änderung	<input type="checkbox"/> MEHRHEITLICH	
<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> JA	
<input type="checkbox"/> zurückgezogen	<input type="checkbox"/> NEIN	
	<input type="checkbox"/> ENTHALTUNGEN	
<input checked="" type="checkbox"/> überwiesen in den Ausschuss für zusätzlich in den Ausschuss für und in den Ausschuss für	Finanzen, Personal und Immobilien Schule und Sport	federführend

Begründung:

Die Diskussion um die Schaffung eines zusammenhängenden Schulcampus für die Rosa-Luxemburg-Oberschule hat bereits einen mehrjährigen Vorlauf, in dem Entscheidungen getroffen worden sind. Die Idee der Entwidmung der Borkumstraße und die Einbeziehung der Fläche in einen zusammenhängenden Schulcampus wurde verworfen, da durch die räumlich versetzte Lage des Nebengebäudes der Rosa-Luxemburg-Oberschule und den sich abzeichnenden Grenzen bei der Finanzierung der Investitionsmaßnahme für die Sanierung des Nebengebäudes eine entsprechende Entscheidung nicht als sinnvoll erschien. Dabei spielten die Probleme eine Rolle, dass jeweils die Fläche für die Grundleitungen im Bereich der Borkumstraße freigehalten werden müssen bzw. durch eine Verlegung der Leitung Kosten entstehen würden.

Neue Bewegung in die Diskussion kommt nun durch die Errichtung von mobilen Unterrichtsräumen (MUR) im Bereich der Rosa-Luxemburg-Oberschule und an anderen Standorten. Alle Beteiligten machen nun die Erfahrung, dass die errichteten mobilen Unterrichtsräume keineswegs Provisorien darstellen, sondern qualitativ gut nutzbare Unterrichtsräume sind. Insbesondere im Bezirk Pankow bieten sie eine Handlungsoption, um auf die deutlich ansteigenden Schüler_innenzahlen zu reagieren und die bestehenden Schulstandorte mit ausreichend Unterrichtsräumen auszustatten. Als Vorteil erscheint derzeit die kürzere Errichtungszeit der Gebäude im Vergleich zu einem Erweiterungsbau und vor allen Dingen auch die geringeren Kosten, die für die Errichtung von mobilen Unterrichtsräumen notwendig sind.

Dies führt dazu, dass im Bezirksamt aber auch in den Gremien der Rosa-Luxemburg-Oberschule darüber nachgedacht wird, ob anstatt einer Sanierung des Nebengebäudes südlich der Borkumstraße nicht besser ein vollständiger Rückbau des Nebengebäudes sowie gleichzeitig die Errichtung von 24 MUR-Einheiten dieser mobilen Unterrichtsräume an diesem Ort vorgezogen werden sollte. Notwendige Voraussetzung für diese Überlegungen ist jedoch, dass die beschlossene Investitionsmaßnahme weder verzögert noch gefährdet wird. Es erscheint jedoch sinnvoll zu prüfen, ob hierdurch nicht Kosten eingespart und der vorgesehene Zeitrahmen eingehalten oder sogar beschleunigt werden kann. Der Antrag hat deshalb das Anliegen, diese Überlegungen durch eine Beschlusslage in der BVV politisch zu unterstützen.

Neue Überlegungen aus den Gremien der Rosa-Luxemburg-Oberschule gehen sogar über die oben skizzierte Variante hinaus. Dabei nehmen diese neuen Überlegungen die Fragestellungen aus der Bearbeitung der Drs. VI-0800 durch das Bezirksamt auf. Der neue Vorschlag sieht nun vor, im Bereich des Eckgrundstücks Borkumstraße/Neumannstraße im Bereich des Hauptstandortes die Voraussetzungen für die Errichtung von 24 MUR-Einheiten zu schaffen. Dabei ist jedoch die Einbeziehung der Borkumstraße aus zwei Gründen erforderlich: Erstens wird zusätzliche Fläche über das zur Verfügung stehende Schulgrundstück für diese Variante benötigt und zweitens muss dann Ersatz für die wegfallenden Freiflächen geschaffen werden. Das beinhaltet auch die Entscheidung, die Borkumstraße weitgehend in das Schulgrundstück zu integrieren und eine Neuordnung der beiden Schulgrundstücke jeweils der Rosa-Luxemburg-Oberschule sowie der Wolkensteingrundschole vorzunehmen.

Ein zusätzlicher Faktor, der für einen Beschluss einer Machbarkeitsstudie spricht, die die jeweils skizzierten Varianten auf eine Machbarkeit prüfen, sind Überlegungen zur Versorgung der Schulregion 6 mit Grundschulplätzen in der nun vorliegenden Fortschreibung der Bezirklichen Schulentwicklungsplanung für die öffentlichen Grundschulen in Pankow 2013. Hierbei wird ein Bedarf von 3,1-Grundschulzügen in dem Planungsraum bis zum Schuljahr 2018/2019 prognostiziert. Hierbei handelt es sich um eine Prognose auf Grundlage der Ist-Zahlen für die Schulanfänger_innen des Geburtsjahres 2012. Hinzukommt, dass in dem Planungsraum noch erhebliche Flächenpotentiale für Wohnungsneubau bzw. Flächenverdichtung bestehen. Die Vorlaufzeiten für die Planung eines Schulneubaus, aber auch für die Kapazitätserweiterungen von bestehenden Standorten machen den Handlungs- und Entscheidungsdruck deutlich. Die

vom Bezirksamt verfolgte Lösung, im Bereich der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR (Grundstück Prenzlauer Promenade 149-152 / Arnold-Zweig-Str. 1) eine dreizügige Grundschule neu zu errichten, ist mit Unsicherheiten verbunden. Alleine aus diesem Grund erscheint es geboten - trotz aller auf der Hand liegenden Probleme - über eine neue Variante nachzudenken. Diese sieht vor, im Nebengebäude der Rosa-Luxemburg-Oberschule Räume für eine Schulerweiterung der Wolkensteingrundschule zu schaffen. Dabei könnte die bisher nicht sanierte zweite Turnhalle für die Schulerweiterung der Wolkensteingrundschule saniert und damit auch die notwendigen gedeckten Sportflächen bereitgestellt werden. Die Wolkensteingrundschule würde weiterhin über einen zusammenhängenden Campus in zwei Schulgebäuden verfügen. Der nun notwendige Flächenbedarf für die Rosa-Luxemburg-Oberschule müsste nun in einem - wie oben dargestellt - zusätzlichen Gebäude geschaffen werden (Eckgrundstück Borkumstraße/Neumannstraße) unter Einbeziehung des größeren Teils der Borkumstraße. Dabei müssten der Bezirk und der Senat in eine bestehende Investitionsplanung eingreifen. Bevor derartige Überlegungen getroffen werden, die auf beschlossene Investitionsmaßnahmen Auswirkungen haben, muss jedoch Klarheit über die Machbarkeit bestehen. Dies ist ein weiteres, wesentliches Anliegen dieses Antrags. Er berücksichtigt darüber hinaus die vom Bezirksamt dargelegte Notwendigkeit, die Entwicklung der beiden Schulstandorte jeweils in dem sich gegenseitig beeinflussenden Bedingungsgefüge zu betrachten.

Seit mindestens 2005 wird bereits über die Einbeziehung der Borkumstraße in einen vergrößerten Schulcampus zwischen den Vertreter_innen der Rosa-Luxemburg-Oberschule, der BVV und dem Bezirksamt diskutiert. Von Seiten der Schule und den Elternvertreter_innen wurde in diesem Zusammenhang immer die Idee eines zusammenhängenden Schulcampus angestrebt, der das Nebengebäude südlich der Borkumstraße mit dem nördlichen Schulgelände verbindet. In der V. Wahlperiode war das Bezirksamt noch nicht bereit, über eine Einziehung des öffentlichen Straßenlandes nachzudenken. Dabei wurde hinsichtlich der Schaffung eines zusammenhängenden Schulcampus auf eine Entscheidung in Folge der Schulentwicklungsplanung verwiesen. Ergebnis war immerhin die Schaffung einer Gehwegvorstreckung in Höhe des Schuleingangs in der Borkumstraße.

In der VI. Wahlperiode wurde die Idee eines zusammenhängenden Schulcampus für die Rosa-Luxemburg-Oberschule weiter diskutiert. Der BVV-Beschluss Drs. VI-0800 „Endlich Sicherheit und Platz für die Schüler/innen der Rosa-Luxemburg-Oberschule“ führte zur Einrichtung einer Projektgruppe unter Einbeziehung aller Beteiligten. Dabei sollte zumindest eine Durchwegung für Fußgänger_innen und Radfahrer_innen im Bereich der Borkumstraße bestehen bleiben. Insgesamt acht unterschiedliche Varianten wurden geprüft. Ergebnis war die Verständigung auf eine gemeinsame Variante, die u.a. eine 6 m breite Durchwegung für Fuß- und Fahrradverkehr und Fahrradabstellanlagen im Bereich der beiden Turnhallen südlich der Borkumstraße vorsah. Das Bezirksamt konnte im Ergebnis jedoch diese angestrebte Variante nicht weiter verfolgen. Dies ermöglichte einerseits nicht der Kostenrahmen für die Investitionsmaßnahme der Rosa-Luxemburg-Oberschule, andererseits erforderte ein pragmatischer Umgang mit den zu Verfügung stehenden Handlungsmöglichkeiten auch eine politische Entscheidung.

Die neuen Entwicklungen führen nun zu den neuen Überlegungen, die begründet sind einerseits durch die Möglichkeit der Errichtung von mobilen Unterrichtsräumen und andererseits durch den ansteigenden Handlungsdruck über neue Grundschulstandorte nachzudenken. Bisher mangelte es auch aus finanziellen Gründen daran, dass die denkbaren Handlungsalternativen nicht umfassend auf ihre Machbarkeit geprüft worden sind. Dadurch, dass sich der Umfang notwendiger Investitionen in die Pankower Schulinfrastruktur erheblich ausweiten wird, verändert sich auch der Entscheidungsrahmen.